

# Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.

(Jahreschluß.)

Wir erhalten die nachstehende Mitteilung:

In der am 19. d. M. abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft wurde der Rechnungsabchluß für das Geschäftsjahr 1915/16 festgestellt.

Es ergibt sich nach Abschreibungen in der Höhe von 2,722,485 Kronen (gegen 2,673,451 Kronen im Vorjahr) einschließlich des Gewinnvortrages vom Vorjahre per 413,119 Kronen (gegen 414,979 Kronen im Vorjahr) ein Reingewinn von 15,767,347 Kronen (gegen 9,812,912 Kronen im Vorjahr). Es ist dabei daran zu erinnern, daß der Reingewinn des Vorjahres einen Betrag von einer Million Kronen in sich schloß, welcher aus den bei Kriegsausbruch vorgenommenen Rückstellungen herangezogen wurde.

Es wurde beschlossen, in der für den 23. Oktober 1916 anberaumten Generalversammlung zu beantragen, eine Dividende von 38 Prozent, das sind 190 Kronen per Aktie (gegen 120 Kronen im Vorjahr) zu verteilen und vom 24. Oktober an zur Auszahlung zu bringen, und den Betrag von 731,925 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

Im nachstehenden geben wir zunächst das Gewinn- und Verlust-Konto wieder. Es lautet:

**S a b e n.** Gewinnvortrag Kr. 413,119 (— 1859), Gewinn der Kohlenwerke Kr. 3,895,252 (+ 831,865), Gewinn der Hüttenwerke Kr. 25,170,377 (+ 7,790,141), Zinsen Kr. 1,846,819 (+ 1,537,702). — **S o l l.** General-Listen Kr. 619,642 (+ 36,309), Steuern: 1. Bezahlte staatliche Steuern samt nicht-arrivierten Zuschlägen und Gebühren Kr. 3,348,599 (— 1,453,031), 2. Rücklage für die Kriegsgewinnsteuer und den Kriegszuschlag Kr. 2,000,000 (+ 2,000,000); Auslagen für Wohlfahrtszwecke: 1. Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung und sonstige freiwillige Unterstützungen Kr. 2,279,201 (+ 424,033), 2. Zuwendung an das Pensionsinstitut (Restzahlung) Kr. 838,703 (+ 499,354), 3. Zuwendung an den Arbeiterunterstützungsfonds Kr. 1,000,000 (+ 500,000), 4. Teuerungszulagen und andere anlässlich des Krieges erfolgte Zuwendungen an gesellschaftliche Anstalten sowie sonstige Widmungen für allgemeine Kriegsfürsorgezwecke Kr. 2,749,583 (+ 1,947,713), Kr. 6,867,493 (+ 3,371,101); Abschreibungen (Substanzverlust u. Wertverminderung) Kr. 2,722,485 (+ 49,034), Gewinn per Saldo: Vortrag vom Vorjahre Kr. 413,119 (— 1859), Gewinn Kr. 15,354,228 (+ 5,956,295).

Das Bilanzkonto weist nachstehende Aktiva aus: **I m m o b i l i e n:** 1. Bergbaubehältnis 5,428,620 (— 735,737) Kronen; 2. Grundbesitz 1,890,492 (+ 96,080) Kronen; 3. Wohngebäude 4,484,289 (— 178,815) Kronen; 4. Werkgebäude 1,437,984 (— 75,683) Kronen; 5. Bahnen 2,157,686 (— 113,562) Kronen. **M o b i l i e n:** 1. Maschinen 11,037,391 (— 431,665) Kronen; 2. Werkseinrichtungen 5,194,738 (— 273,407) Kronen; 3. Bahnbetriebsmittel 61,440 (— 3,233) Kronen; 4. Werkzeuge, Bureau-requisiten und Pferde 280,728 Kronen; 5. Walzen und Rollen 1,248,462 (— 100,401) Kronen. **V o r r ä t e:** 1. Roh- und Hilfsmaterial 7,214,017 (+ 2,092,040) Kronen; 2. Halbprodukte 310,773 (— 228,653) Kr.; 3. Fertigprodukte 2,186,757 (— 1,413,181) Kronen. **K a s s a b e s t ä n d e** 261,161 (— 61,558) Kronen. **W e c h s e l p o r t e f e u i l l e** 1,829,964 (+ 1,172,032) Kronen. **D e p o s i t e n** 130,000 (+ 10,000) Kronen. **D e b i t o r e n** 12,789,449 (+ 3,192,123) Kronen. **E s s e k t e n** 41,759,434 (+ 20,647,500) Kronen. **Z u s a m m e n:** 99,703,394 (+ 23,593,876) Kronen. — **P a s s i v a:** **A k t i e n k a p i t a l** 36,000,000 Kronen; **K r e d i t o r e n** 23,512,536 (+ 14,518,247) Kronen. **D e p o s i t e n** 130,000 (+ 10,000) Kronen. **U n b e h o b e n e D i v i d e n d e n** 35,160 (+ 22,240) Kronen. **R e s e r v e f o n d s:** 1. Statutenmäßiger Reservefonds: a) angesammelt unter der Herrschaft des Einkommensteuerepatentes vom 29. Oktober 1849 1,633,193 Kronen, b) aus dem Agioerlös bei der Aktienemission 1910 5,566,806 Kronen, zusammen 7,200,000 Kronen; 2. Spezialreserve: a) angesammelt unter der Herrschaft des Einkommensteuerepatentes vom 29. Oktober 1849 5,482,623 Kronen, b) aus dem Agioerlös bei der Aktienemission 1910 4,394,904 Kronen, c) aus dem Gewinnvortrag des Geschäftsjahres 1911/12 222,472 Kronen, zusammen 10,100,000 Kronen. **S t e u e r - R e s e r v e** 2,000,000 (+ 2,000,000) Kronen. **W i t t g e n s t e i n - U n t e r s t ü t z u n g s f o n d s** 200,000 Kronen. **W e i n b e r g e r - U n t e r s t ü t z u n g s f o n d s** 100,000 Kronen. **A r b e i t e r - U n t e r s t ü t z u n g s f o n d s** 4,658,350 (+ 1,088,954) Kronen. **G e w i n n p e r S a l d o:** Vortrag vom Vorjahre 413,119 (— 1,859) Kronen, Gewinn 15,354,228 (+ 5,956,295) Kronen. **Z u s a m m e n:** 99,703,394 (+ 23,593,876) Kronen.

Ueber die Verteilung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 1915/16 werden der Generalversammlung folgende Anträge unterbreitet werden: Der Reingewinn beträgt 15,354,228 Kronen, hievon die 5 Prozent Aktienzinsen von 36,000,000 Kronen 1,800,000 Kronen, verbleiben 13,554,228 Kronen; hievon 10 Prozent als statutenmäßiger Gewinnanteil des Verwaltungsrates per 1,355,422 Kronen, restieren 12,198,805 Kronen; zuzüglich des Gewinnvortrages vom Vorjahre per 413,119 Kronen, in Summa 12,611,925 Kronen; 33 Prozent (19 Prozent) Superdividende per 11,880,000 Kronen, verbleibt Gewinnvortrag 731,925 Kronen; d. h. 38 Prozent Dividende oder 190 Kronen per Aktie (gegen 24 Prozent Dividende oder 120 Kronen per Aktie im Vorjahre).

Generaldirektor Restranek berichtete in der gestrigen Sitzung eingehend über die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres und erläuterte die einzelnen Bilanzposten. Im Gewinn- und Verlustkonto haben sich die Steuern zufolge des im früheren Geschäftsjahre kleineren Gewinnes um 1,45 Millionen Kronen verringert, dagegen ist es mit Rücksicht auf die Kriegsgewinnsteuer und den Erwerbsteuer-Kriegszuschlag nötig geworden, eine Steuerrücklage von 2 Millionen Kronen zu schaffen. Bei den Wohlfahrtsauslagen zeigt sich ein Mehraufwand von 3,37 Millionen Kronen. Hieran sind u. a. die Bergarbeiter-Unfallversicherung mit rund 0,4 Millionen Kronen und das Pensionsinstitut mit einer Restzahlung, also nicht mehr wiederkehrenden Zahlung, von 0,83 Millionen Kronen (+ 0,4 Millionen Kronen), vor allem aber die imposante Widmung für Teuerungszulagen u. dgl. mit einem Mehr von 1,94 Millionen Kronen beteiligt. Bei den Abschreibungen hielt die Be-

waltung an den normalen Sätzen fest, da ein Hinausgehen über diese bei den vielen außerordentlichen Betriebsanprüchen des letzten Jahres der Wiederkehr mehr normaler Verhältnisse vorbehalten bleiben muß. Die Zinsen haben sich um 1,53 Millionen Kronen erhöht, woran mit etwa zwei Dritteln (1 Million Kronen) die Steigerung des Zinsenertrages des Bestandes an Alpine Montan-Aktien beteiligt ist, während sich im restlichen Betrage die fortgesetzte Besserung der finanziellen Lage der Gesellschaft äußert.

In der Vermögensbilanz ist bei den Vorräten eine Wertzunahme um 2,09 Millionen Kronen beim Roh- und Hilfsmaterial ausgewiesen. Sie beruht teilweise auf dessen quantitativen Vermehrung — so bei den Roks —, teilweise aber auch auf der ganz wesentlichen Vertenerung der Hilfsstoffe. Der Rückgang um 1,64 Millionen Kronen bei den Halb- und Fertigprodukten erklärt sich daraus, daß diese jetzt ja immer sehr rasch in den Verbrauch abgeliefert werden müssen, was auf die Höhe der Vorräte verringern einwirken muß. Die Zunahme des Wechselportefeuilles beträgt 1,17 Millionen Kronen. Die Unternehmung hat 10 Millionen Kronen von der dritten Kriegsanleihe und 12 Millionen Kronen von der vierten gezeichnet. Die Post: Effekten ist um 20,64 Millionen Kronen gewachsen. Die Debitoren weisen ein Mehr von 3,19 Millionen Kronen gegenüber einem Kreditorenplus von 1,33 Millionen Kronen auf. An der Post: Kreditoren erscheint die Kriegsanleihe mit mehr als 8 Millionen Kronen beteiligt. Hier sei auch erwähnt, daß die seinerzeit aufgenommene Valuta-Mark-Anleihe nicht mehr vergrößert worden ist, die Unternehmung konnte sich ihren Valutabedarf vielmehr im Gegenteile ihrer Auslandslieferungen beschaffen. Bei den Kreditoren sind überdies entsprechende Reserven für die Valuta-Anleihe eingeholt.

Ueberaus erfreulich sind die Ausschüsse, die Generaldirektor Restranek über den Geschäftsgang im allgemeinen und da wieder über den bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft erwähnt hat. Aus ihnen erhellt, daß die so großen Ergebnisse des Hochkonjunkturjahres 1912 jetzt schon in fast allen Artikeln erreicht, ja sogar überboten sind.

Es betragen die Lieferungen der österreichischen Kartellwerke in den ersten acht Monaten der Jahre:

Artikel	In Meterzentnern		
	1912	1914	1916
Gießereiroheisen . . . . .	1,032,554	509,742	549,162
Frühstahlroheisen . . . . .	1,268,126	1,291,721	1,658,245
Bußrohre . . . . .	491,334	294,842	205,921
Halbfabrikate . . . . .	1,660,669	816,321	2,353,795
Stab- und Fassonisen . . . . .	3,383,194	2,387,096	4,054,365
Träger und U-Eisen . . . . .	1,269,645	801,363	702,837
Probbleche . . . . .	464,072	294,602	562,770
Schienen und Kleinmaterial . . . . .	725,136	628,845	789,497
Feinbleche . . . . .	826,168	616,496	920,635
<b>Summe . . . . .</b>	<b>11,120,898</b>	<b>7,581,028</b>	<b>11,797,227</b>